

# Wirtschaft und ich?

Eine qualitative Studie zu Schüler/innen/vorstellungen  
von Wirtschaft und Wirtschaftsunterricht

# WU

WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS

## 6. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz

Julia Szoncsitz, WU Wien



**Hintergrund**



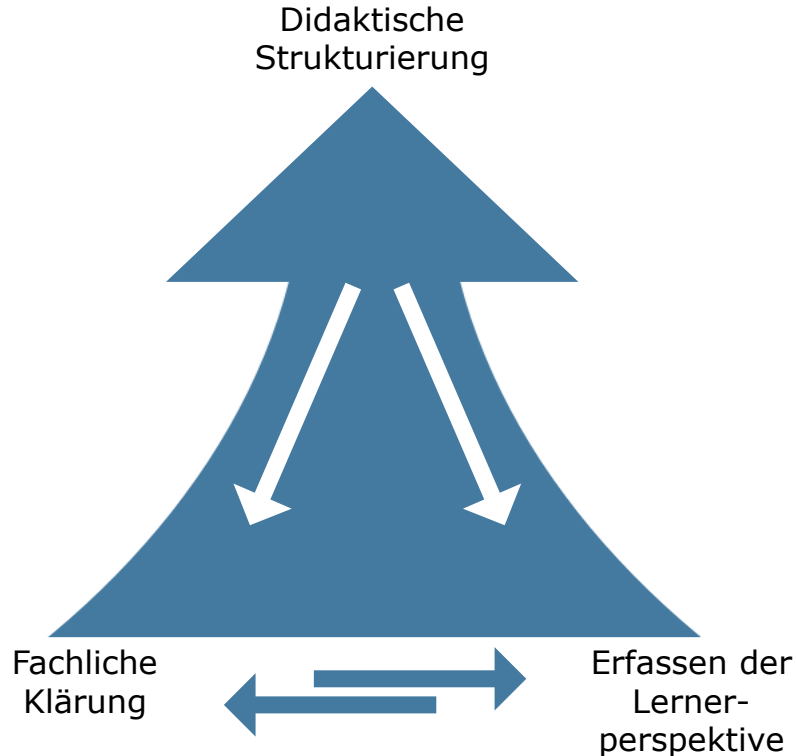
- Seit Jahrzehnten wird von unterschiedlichen Interessengruppen ein Mangel an ökonomischer Bildung beklagt  
(vgl. z. B. May 2011, 3)
- Fortwährende Diskussion um die Ausgestaltung und Positionierung wirtschaftlicher Unterrichtsinhalte  
(vgl. z. B. Liening 2015; May 2011)
- Deutlicher Erkenntnisfortschritt in der Entwicklung differenzierter Konzepte  
(vgl. z. B. Retzmann et al. 2010; Seeber et al. 2012)
- Expert/inn/en/meinungen sind teils konträr, aber relativ transparent  
(vgl. z. B. Hedtke 2011; Fischer 2006; Loerwald/Schröder 2011; Aff/Fridrich 2013)

Bislang finden sich jedoch kaum wissenschaftlich fundierte Studien zu den Erwartungen, Wünschen und Einschätzungen der ökonomischen Bildung aus Sicht der Lernenden selbst.

*Welche Vorstellungen haben sie von Wirtschaft und Wirtschaftsunterricht?*

- *Vorstellungen* sind nach Baalman et al. (2004, S. 8) Verständnisse und Gedanken, die sich auf ein bestimmtes Sachgebiet beziehen und von den Personen selbst konstruiert oder erzeugt werden
- *Schülervorstellungen, Alltagsvorstellungen, Präkonzepte, Fehlvorstellungen, Misconceptions* werden häufig als synonym angesehen
- Nach Ausubel et al. (1980) ist der wichtigste Faktor, der das Lernen beeinflusst, das, was Lernende bereits wissen
- Nach Aprea (2013) kann die Vorstellungsforschung Aufschluss über Verständnisprobleme geben
- Im Forschungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion stellen Erhebungen zu Schülervorstellungen einen der drei Pfeiler des Triplets dar (Kattmann 1997)

# Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Kattmann 1997)



## **Fachliche Klärung**

kritisch und methodisch kontrollierte Analyse fachwissenschaftlicher Aussagen, Theorien, Methoden und Termini aus fachdidaktischer Sicht

## **Erfassen der Lernerperspektive**

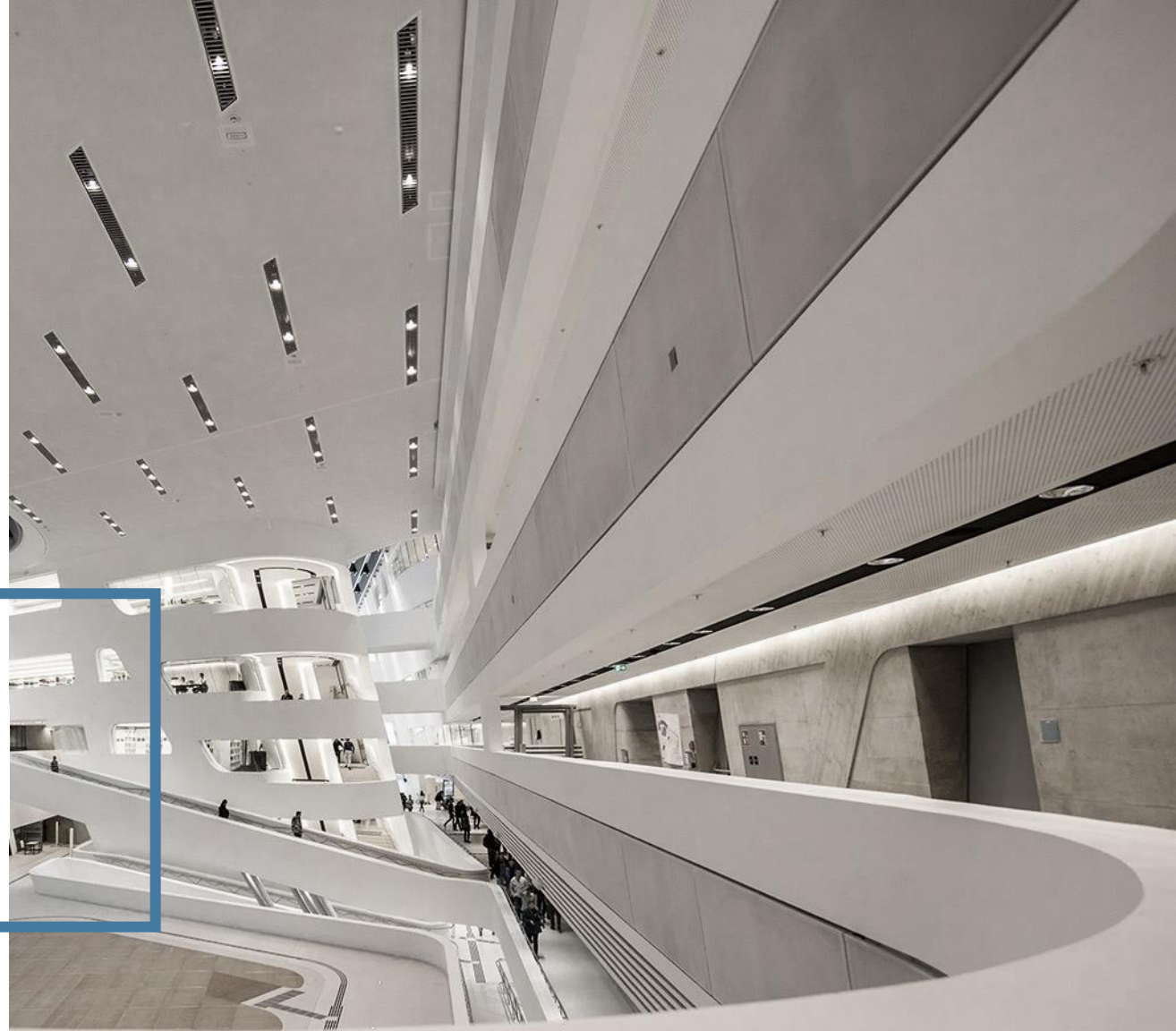
Vorstellungen von Schüler/inne/n, also Konzepte, Denkfiguren und Theorien, zu dem jeweiligen Thema zu erkunden (Gegenstandsangemessenheit leitendes Kriterium für die Auswahl von Methoden)

## **Didaktische Strukturierung**

Vergleich der empirisch erhobenen Schüler/innen/vorstellungen mit jenen der Fachwissenschaft; Eigenheiten, Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede sind bei der Kontrastierung von Interesse



**Untersuchungs-  
design**



## WAS?

- Wie **nehmen** Jugendliche die Ausgestaltung des Wirtschaftsunterrichts **wahr**?
- Welche **Erwartungen** haben Jugendliche an den Wirtschaftsunterricht?
- *Rahmen:* Welche **Vorstellungen** haben Jugendliche von **Wirtschaft**?

## WARUM?

- Anschlussfähigkeit der Inhalte erhöhen, Verständnisprobleme identifizieren
- Wirtschaftsunterricht aus Sicht der Lernenden evaluieren

Bislang finden sich jedoch kaum wissenschaftlich fundierte Studien zu den Erwartungen, Wünschen und Einschätzungen der ökonomischen Bildung aus Sicht der Lernenden selbst.

*Welche Vorstellungen haben sie von Wirtschaft und Wirtschaftsunterricht?*

## WAS?

- Wie **nehmen** Jugendliche die Ausgestaltung des Wirtschaftsunterrichts **wahr**?
- Welche **Erwartungen** haben Jugendliche hinsichtlich ihrer Wirtschaftsbildung?
- *Rahmen:* Welche **Vorstellungen** haben Jugendliche in Bezug auf **Wirtschaft**?

### Vorbereitung



Auseinandersetzung mit  
Konzepten, Fachliteratur,  
Curricula, Schulbücher

### Durchführung



Problemzentrierte,  
leitfadengestützte  
Schüler/innen/interviews

### Auswertung

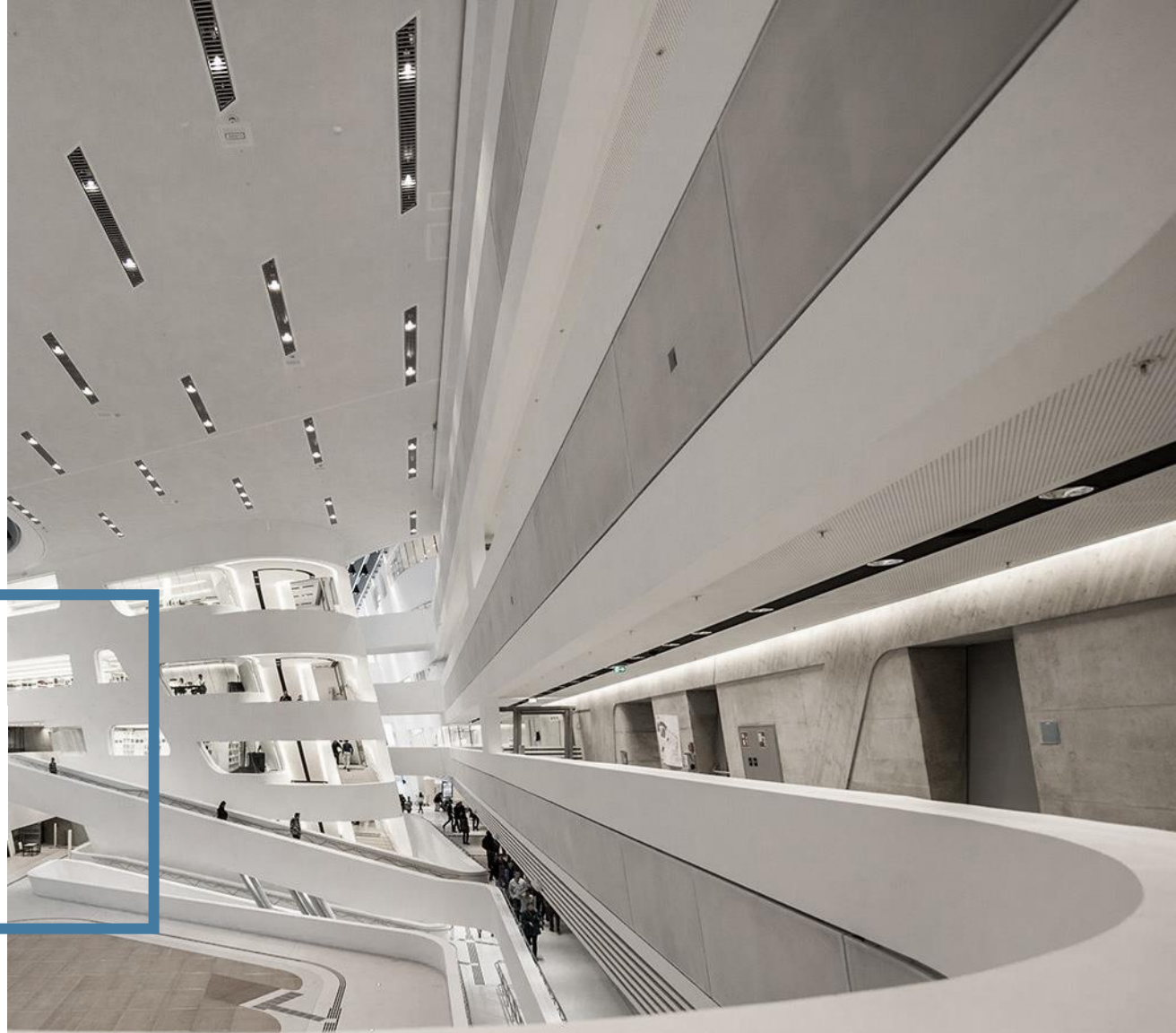


Transkription, Feinstruktur-  
und Inhaltsanalyse nach  
Lueger (2010)

Sample: 12 Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe im Alter von 15 bis 18 Jahren



**Ausgewählte  
Ergebnisse**



# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaft

**Zugang:** Assoziationen mit dem Wort Wirtschaft? Wie würdest du beschreiben, was Wirtschaft ist? Was hat ganz klar mit Wirtschaft zu tun?

## Finanzieller Zugang

Zugang direkt über ...

- Geld, Kapital, Profit und Reichtum
- Wertpapiere, die Börse, Geldwertstabilität, aber auch Steuern

Staat

Wirtschaft

Unternehmen

## Politischer Zugang

Zugang direkt über ...

- die Verwobenheit von Wirtschaft und Politik
- das Gleichsetzen von Wirtschaft und Politik

„[Wirtschaft ist] eigentlich ziemlich **alles**, was mit **Geld** zu tun hat“ (P 9)

„Wirtschaft ist wenn **Politiker das Ganze regeln** wie was verkauft wird, was exportiert wird und importiert wird und wieviel welcher Bauer anbaut“ (P10)

# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaft

**Zugang:** Assoziationen mit dem Wort Wirtschaft? Wie würdest du beschreiben, was Wirtschaft ist? Was hat ganz klar mit Wirtschaft zu tun?

## Finanzieller Zugang

Private  
Haushalte

Staat

Wirtschaft

## Politischer Zugang

Banken

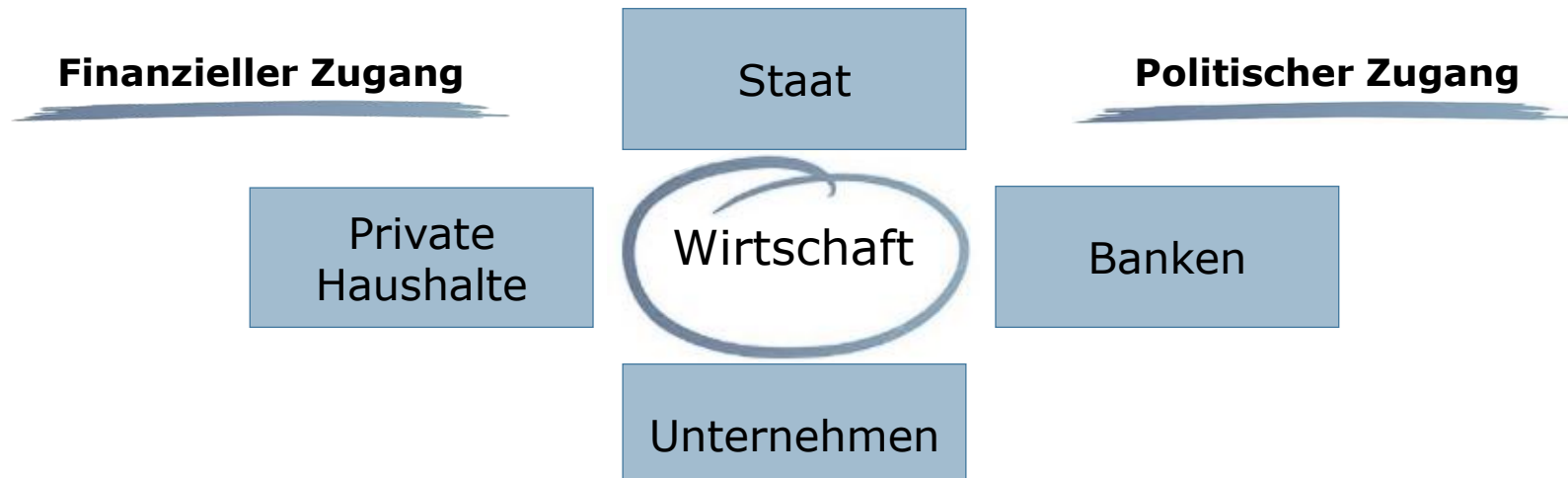
Unternehmen

- **Banken** zumeist sofort als wesentliche, wirtschaftliche Akteure dargestellt
- Bei **Unternehmen** bestand ebenfalls kein Zweifel

- Überordnung des Staats
- **Staatsgewalt** oder die rechtlichen **Rahmenbedingungen** stehen im Vordergrund

# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaft

**Zugang:** Assoziationen mit dem Wort Wirtschaft? Wie würdest du beschreiben, was Wirtschaft ist? Was hat ganz klar mit Wirtschaft zu tun?



„über Ecken [bin ich] schon betroffen, aber **persönlich fühle ich mich halt nicht betroffen**". (P8)

- Wissen ist zT vorhanden, aber häufig fragmentarisch und nicht oder unter falschen Annahmen vernetzt
- Die eigene, aktuelle Rolle kommt kaum in den Vorstellungen zum Ausdruck

# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaft

**Zweck:** Warum denkst du, gibt es Wirtschaft überhaupt? Ziel bzw. Sinn und Zweck von Wirtschaft? Wie würde eine Welt ohne Wirtschaft aussehen?

## Finanzieller Zugang

Ohne Wirtschaft: „man könnte nichts mehr produzieren, weil niemand arbeiten würde, weil es **keine Löhne** gibt, Menschen würden Läden überfallen so wie in diesen **apokalyptischen** Filmen“ (P01)

Ordnung, Struktur, Macht



Wirtschaft

## Politischer Zugang

Ohne Wirtschaft: „mehr Leute die sich dann eher die **Macht schnappen** können (...) es muss halt irgendwelche Leute geben die ein bisschen **das Sagen haben** in solchen Sachen sonst würd's glaub' ich zu einer **Katastrophe** führen“ (P02)

## Ermöglichung eines „guten Lebens“

Wahrgenommene Ziele sind u.a.:

- zusammenzuarbeiten, die Versorgung sicherzustellen, den ges. Wohlstand zu fördern
- das bestmögliche System für alle unter der Berücksichtigung von Fairness zu schaffen
- Unterscheidung zwischen „guter“ und „böser“ Wirtschaft

# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaft

**Zweck:** Warum denkst du, gibt es Wirtschaft überhaupt? Ziel bzw. Sinn und Zweck von Wirtschaft? Wie würde eine Welt ohne Wirtschaft aussehen?

**Finanzieller Zugang**

**Politischer Zugang**



**Ermöglichung eines „guten Lebens“**

- Wissen ist zT vorhanden, jedoch liegen Verständnisschwierigkeiten vor
- Wissen ist häufig fragmentarisch und nicht oder unter falschen Annahmen vernetzt



# Ausgewählte Ergebnisse: Vorstellungen von Wirtschaftsunterricht

Welche Wahrnehmung ? Welche Erwartungen? Welche Inhalte sollen unterrichtet werden?  
Warum? Fehlen Inhalte?

- Befragte fühlen sich auf das Leben nach der Schule nicht in ausreichendem Maß vorbereitet
- Befragten identifizieren Ergänzungsbedarf in Bezug auf ihre (zukünftige) Lebenswelt mit Rollenbezug
- Forderung nach grundlegender Aufklärung
- Wunsch nach intensiveren Auseinandersetzung mit größeren Zusammenhängen

*P01: „wenn ich mich jetzt schon **nicht so gut auskenne** mit dem, was mich betrifft, wie ist es dann wirklich, wenn ich mit der Schule fertig bin“*

*P01 & P02 über Steuern: „wie müsste ich meine **Steuern zahlen** oder ... wann müsste ich mehr wann weniger Steuern zahlen“.  
„weil ich's mal machen muss. Weil ich's mal zahlen muss. Weil wenn ich's nicht tu ich ins **Gefängnis** komm' oder sonst irgendwas passiert“*

*P10 über die Wahlberechtigung: „eine **große Verantwortung**, die einem auferlegt [wird] und es ist dann schon doof, wenn man sich keine Gedanken macht und irgendwas wählt.“*

**Zusammenfassung &  
Diskussion**



## Zugang zum Thema Wirtschaft

- Heterogene Zugänge, jedoch spielen Finanzielles, Politik, Strukturen und Macht durchgehend eine starke Rolle

## Wirtschaftskreislauf & Rollenverständnis

- *Ganzheitliches Verständnis* fehlt bei Schüler/innen
- Vielfalt der eigenen Rollen kommt in den Vorstellungen nicht zum Ausdruck
- Anderes Bild zeigt sich innerhalb der Erwartungen – Inhalte anschlussfähiger machen & Vorerfahrungen im Unterricht aktivieren



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

**Institut für Wirtschaftspädagogik**

Welthandelsplatz 1  
1020 Wien

**Julia Szoncsitz, MSc (WU), MA**

T +43-1-313 5577

[julia.szoncsitz@wu.ac.at](mailto:julia.szoncsitz@wu.ac.at)

[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)